



Imkerverband Sachsen - Anhalt e.V.

Geschäftsstelle
Bahnhofstraße 12
06188 Landsberg
verband@imkerverband-st.de

Landsberg, 02.01.2024

Imkerverband Sachsen-Anhalt e. V. – Bahnhofstraße 12 – 06188 Landsberg

Presseerklärung des Imkerverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Bezug: „Sachsen-Anhalt macht den Weg frei für Windkraftanlagen-Bau in Wäldern“ (Mitteldeutsche Zeitung vom 30.12.2023)

Aus Sicht der Imkerei ist das Vorhaben, Windkraftanlagen im Wald zu installieren, strikt abzulehnen.

Die Begründung, dass für den Windrad-Bau vor allem abgestorbene Waldflächen in Betracht kommen, deren Wiederaufforstung noch Jahrzehnte dauern wird, steht im Widerspruch zur Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Aussage von Frau Frederike von Beyme, Vorsitzende des Waldbesitzerverbandes Sachsen-Anhalt, dass die Waldbesitzer „dringend neue Einnahmequellen“ benötigen, kann nicht zum Bau von Windkraftanlagen im Wald führen!

Die tatsächlichen Gründe und die Verteilung der Waldschäden durch Dürre, Stürme und Schädlinge sind zunächst unabhängig zu prüfen.

Der Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. muss am Verfahren zur Novellierung des Landeswaldgesetzes Sachsen-Anhalt beteiligt werden.

Der Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. fordert mehr Transparenz in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Umwelt.

Die Belange des Natur- und Insektenschutzes in unserem Land müssen stärker berücksichtigt werden!

Eine Aufnahme des Imkerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in den Naturschutzbeirat des Landes Sachsen-Anhalt ist dringend geboten.

Anlage:

Schreiben des Imkerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. vom 02.01.2023 an die Landesregierung von Sachsen Anhalt



Imkerverband Sachsen - Anhalt e.V.

Geschäftsstelle
Bahnhofstraße 12
06188 Landsberg
verband@imkerverband-st.de

Landsberg, 02.01.2024

Imkerverband Sachsen-Anhalt e. V. – Bahnhofstraße 12 – 06188 Landsberg

Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
Hegelstraße 40 - 42
39104 Magdeburg

Sachsen-Anhalt macht den Weg frei für Windkraftanlagen-Bau in Wäldern (Mitteldeutsche Zeitung vom 30.12.2023 – siehe Anlage zum vorliegenden Schreiben)

Sehr geehrte Damen und Herren,

indem der o.g. Artikel der Mitteldeutschen Zeitung vom 30.12.2023 Grundlage des vorliegenden Schreibens ist, bitte ich um Verständnis, wenn sich die folgenden Zeilen auch nur auf dessen Inhalte beziehen.

Aus Sicht der Imkerei ist das Vorhaben, Windkraftanlagen im Wald zu installieren, strikt abzulehnen. Die Begründung, dass für den Windrad-Bau vor allem abgestorbene Waldflächen in Betracht kommen, deren Wiederaufforstung noch Jahrzehnte dauern wird, steht im Widerspruch zur Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt.

Der Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. hat Zweifel, ob das Vorhaben, Windkraftanlagen auf abgestorbenen Waldflächen zu errichten, mit der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt vereinbar ist. Laut Präambel hat sich das Volk von Sachsen-Anhalt „im Bewusstsein seiner Verantwortung vor dem Menschen“ eine Verfassung gegeben, u.a. mit dem Willen, „die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, das Klima als Lebensgrundlage des Menschen zu schützen und einer globalen Erwärmung so weit wie möglich entgegenzuwirken“. Nach Artikel 35 der Verfassung sind eingetretene Beeinträchtigungen der natürlichen Umwelt so weit wie möglich zu beheben oder, wenn dies nicht möglich ist, auszugleichen.

Der Begriff „abgestorbene Waldflächen“ ist irreführend! Der Waldboden ist intakt. Soweit aufstehende Bäume geschädigt sind, kann durch standort- bzw. klimaangepasste Maßnahmen ein zukunftsfähiger Baumbestand begründet werden. Die Naturverjüngung wirkt dabei unterstützend.



Imkerverband Sachsen - Anhalt e.V.

Geschäftsstelle
Bahnhofstraße 12
06188 Landsberg
verband@imkerverband-st.de

Die Aussage von Frau Frederike von Beyme, Vorsitzende des Waldbesitzerverbandes Sachsen-Anhalt, dass die Waldbesitzer „dringend neue Einnahmequellen“ benötigen, kann nicht zum Bau von Windkraftanlagen im Wald führen! Auch sind die tatsächlichen Gründe und die Verteilung der Waldschäden durch Dürre, Stürme und Schädlinge zunächst unabhängig zu prüfen.

Forstliche Monokulturen und mangelnde Pflege der Waldrandstrukturen sind wesentliche Gründe für die großflächigen Waldschäden.

Zunächst stellt sich jedoch die Frage, wer den Bau von Windenergieanlagen im Wald fordert und ob ein Lobbyverband wie der Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt tatsächlich so weitreichende Forderungen, den Schutz der Natur und somit das Gemeinwohl betreffend, stellen sollte?

Der Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt e.V. ist die Interessenvertretung insbesondere der Privatwaldbesitzer, die nach dem 03.10.1990 von den Regelungen des Treuhandgesetzes profitiert haben. Danach war es möglich, ehemals volkseigene Waldflächen in großem Umfang zu erwerben. Die Preise für Waldflächen lagen damals oft zwischen 0,03 und 0,09 Euro pro Quadratmeter. Grundlage für die Vergabe der Waldflächen an die neuen Eigentümer war ein Nutzungskonzept. Es sollte untersucht werden, inwieweit die Nutzungskonzepte von den neuen Waldbesitzern tatsächlich umgesetzt wurden bzw. ob und in welchem Umfang in den vergangenen mehr als 20 Jahren Investitionen in klimaresiliente Baumbestände getätigt wurden.

Keines der den Walderwerb begründenden Nutzungskonzepte sah den Bau von Windenergieanlagen vor. Dagegen haben viele Waldkäufer zur Refinanzierung des Kaufpreises der bis zu 1.000 ha großen Waldflächen nach Abschluss des Kaufvertrages mit der Treuhand umfangreiche Holzeinschläge vorgenommen. Diese umfangreichen Holzeinschläge boten den Stürmen der Jahre 2007 (Kyrill), 2017 (Sebastian, Xavier) und 2018 (Friederike) eine große Angriffsfläche, in deren Folge große Windwurfflächen mit nachfolgendem Schädlingsbefall entstanden. Die dadurch entstandenen Kahlfelder begünstigten die seit 2018 vermehrt auftretenden Trockenschäden infolge der sommerlichen Trockenperioden.

Holzeinschlag, Sturmschäden, Schädlingsbefall und anschließende Trockenheit (**in dieser Reihenfolge betrachtet, weil in dieser Reihenfolge eingetreten!**) stehen in engem kausalem Zusammenhang mit dem waldbaulichen Fachwissen bzw. der Waldbewirtschaftung des jeweiligen Waldbesitzers! Hier sollte der Waldbesitzerverband ansetzen, um nach neuen, nachhaltigen, dem Klimawandel Rechnung tragenden Waldbewirtschaftungskonzepten zu suchen, seinen Mitgliedern entsprechendes Wissen zu vermitteln und damit der im Grundgesetz verankerten Verantwortung des Eigentümers Rechnung zu tragen.



Imkerverband Sachsen - Anhalt e.V.

Geschäftsstelle
Bahnhofstraße 12
06188 Landsberg
verband@imkerverband-st.de

Der Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. muss sich am Verfahren zur Novellierung des Landeswaldgesetzes Sachsen-Anhalt beteiligen.

Die für Honig- und Wildbienen ungünstige Entwicklung der Kulturlandschaft (Verlust von Tracht- und Nahrungsquellen, dauerhaften Nisthabitaten etc.) verleiht dem Wald mit seinen Randstrukturen eine zunehmende Bedeutung für Bienen und andere Lebewesen. Da die Gehölzstrukturen außerhalb des Waldes in Sachsen-Anhalt keinem schützenden Bewirtschaftungskonzept unterliegen, ist der Erhalt der Waldflächen umso wichtiger.

Der Imkerverband Sachsen-Anhalt war bis 2023 Mitglied im Naturschutzbeirat des Landes Sachsen-Anhalt. Sowohl Frau Huber-Schabel als auch Herr Dr. Schenk haben mehrfach gegenüber dem Umweltministerium das Interesse an einer weiteren Mitarbeit des Imkerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. im Naturschutzbeirat des Landes Sachsen-Anhalt bekundet. Diesem wurde nicht entsprochen.

Dagegen wurde der Geschäftsführer der Oldershausen Holz & Forstservice GmbH (HOFOS GmbH) neu in den Naturschutzbeirat des Landes Sachsen-Anhalt berufen. Die HOFOS GmbH agiert jedoch „stets im Sinne des Eigentümers zur Stärkung und Förderung des Privatwaldes“ (<https://oldershausen.de/philosophie>).

Der Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. fordert mehr Transparenz in den Bereichen Land-, Forstwirtschaft und Umwelt sowie die Berücksichtigung der Belange des Natur- und Insektenschutzes in unserem Land! Eine Aufnahme des Imkerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in den Naturschutzbeirat des Landes Sachsen-Anhalt ist dringend geboten.

Mit freundlichen Grüßen

P. Schenk

Anlage

www.mz.de

Sachsen-Anhalt macht den Weg frei für Windanlagen-Bau in Wäldern
Abgestorbene Waldflächen sollen in Zukunft zur Stromerzeugung genutzt werden können: Sachsen-Anhalts Forstminister Schulze kündigt eine Gesetzesänderung an, auf die viele Landeigentümer warten.



<https://www.mz.de/mitteldeutschland/wirtschaft/gruenes-licht-fuer-windkraft-in-sachsen-anhalts-waeldern-3757660>